

MORNING NEWS

20. Oktober 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	25.319,77	-302,84	-1,18	25.622,61
MDAX	30.513,26	-143,39	-0,47	30.656,65
TEC DAX	4.019,27	-27,87	-0,69	4.047,14
Euro Stoxx50	6.144,81	-59,42	-0,96	6.204,23
Bund Future	121,23	0,09	0,07	121,14
Gold in US-\$	4.144,08	3,36	0,08	4.140,72
Bitcoin / US-\$	82.001,37	87,60	0,11	81.913,77

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DJ 30	51.966,03	-36,38	-0,07	52.002,41
NASDAQ	29.529,34	341,79	1,17	29.187,55
Nikkei 225	64.164,76	-751,94	-1,16	64.916,70
Hang Seng	23.956,93	-229,90	-0,95	24.186,83
Euro / US-\$	1,1234	0,00	0,19	1,1213
Öl (Brent) US-\$	109,78	0,23	0,21	109,55
Ethereum / US-\$	2.410,82	12,74	0,53	2.398,09

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	25.187	-132
NASDAQ Future	29.675,00	-47,50

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	201,21	1,37	0,01	199,84	226,03	2.171.185,00
Nokia OJ	8,08	-0,25	-0,03	8,33	9,08	54.831.095,00

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Quartalsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang		
Europäische Unternehmen		BHP (00:30 Production Report Q1), Tele2 AB (07:00 Q3), ABB (07:00 Q3), Anglo American (08:00 Production Report Q3), Carrefour (17:30 Q3), Michelin (17:45 Q3), EssilorLuxottica (18:00 Q3)		

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
D	PPI (m/m)	September	08:00	1,6% (1,1%)
D	PPI (y/y)	September	08:00	6,3% (4,6%)
EWU	EZB Leistungsbilanz, sb	August	10:00	n/a (27,6) Mrd €
D	ZEW Konjunkturerwartungen	Oktober	11:00	30,0 (34,7)
D	ZEW Konjunkturlage	Oktober	11:00	-44,5 (-47,1)
EWU	Bauproduktion (m/m)	August	11:00	n/a (0,0%)
EWU	Bauproduktion (y/y)	August	11:00	n/a (-2,0%)
USA	ADP Beschäftigungsänderung (wöchentlich)	3. Oktober	14:15	n/a (24.750)
USA	Philadelphia Fed Index	Oktober	14:30	n/a (-22,0)
USA	Baubeginne	September	14:30	1.300.000 (1.275.000)
USA	Baugenehmigungen	September	14:30	1.385.000 (1.403.000)
USA	Schwebende Hausverkäufe (m/m)	September	16:00	-1,0% (0,3%)
USA	Schwebende Hausverkäufe (y/y), nsb	September	16:00	n/a (-4,9%)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	1,20 (1,48)	10-jährige Bonds	-0,344	5,14%
Volumen NASDAQ	7,50 (9,47)	30-jährige Bonds	-0,562	5,47%

()=Vortag

Nach den jüngsten Kursverlusten haben **Schnäppchenjäger** am Montag an der Wall Street vor allem bei **Technologie- und KI-Werten** zugegriffen. Der technologielastriche Nasdaq-Index rückte um 1,1 Prozent auf 26.431 Punkte vor. Der breit gefasste S&P 500 gewann 0,4 Prozent auf 7691 Zähler. Der Dow-Jones-Index der Standardwerte gab dagegen leicht auf 51.966 Punkte nach. In der Vorwoche hatten S&P und Nasdaq noch die größten Wochenverluste seit Ende Juni verbucht.

Der **Philadelphia-Halbleiterindex** beendete eine achttägige Verlustserie, in der er um rund 15,7 Prozent nachgegeben hatte. Dies war die längste Talfahrt seit Oktober 2008. "Gummibänder können nur bis zu einem gewissen Grad in eine Richtung gedehnt werden, bevor sie zurückschnellen. Genau diesen Moment hat man nach dem Handelsschluss am Freitag bei den Halbleiterwerten gesehen", sagte Michael James, Aktienhändler bei Rosenblatt Securities. Zwischen Freitagabend und Montagmorgen habe sich nichts verändert, außer dass am Wochenende nichts Schlimmes passiert sei.

Im Handelsverlauf zählten zyklische Konsumgüter und Technologiewerte zu den stärksten Sektoren im S&P 500, während defensive Versorger und Immobilienwerte zu den Verlierern gehörten. Bei den Einzelwerten sorgten Analystenkommentare für Bewegung. **Amazon** legten zu, nachdem Morgan Stanley den Online-Händler als "Top Pick" eingestuft hatte.

Auch **Tesla**-Papiere stützten den Konsumsektor. Intel profitierten von einer Hochstufung durch J.P. Morgan auf "Neutral". Die Aktien des Cloud-Anbieters **CoreWeave** gaben anfängliche Gewinne wieder ab. Goldman Sachs hatte die Papiere zum Kauf empfohlen.

Am Dienstag soll der Raumfahrtkonzern SpaceX seine Zahlen vorlegen, am Mittwoch folgen der Facebook-Mutterkonzern Meta und der Elektroautobauer Tesla.

Am **Rohstoffmarkt** zogen die Ölpreise an. US-Leichtöl der Sorte **WTI** verteuerte sich um 2,2 Prozent auf 103,66 Dollar pro Barrel (159 Liter). Händler verwiesen auf Angriffe der jemenitischen Huthi-Rebellen auf ein Militärlager im Jemen sowie auf erneute Attacken auf Energie-, Flughafen- und Militäreinrichtungen in Saudi-Arabien.

US Unternehmen

Die **Bundesregierung** will durch eine Kooperation mit **Nvidia** die Entwicklung von KI-gesteuerten Robotern vorantreiben. Das Wirtschafts- und das Forschungsministerium hätten eine entsprechende Absichtserklärung mit dem US-Chipkonzern unterzeichnet, teilte der Bund am Montag anlässlich der Veranstaltung "Invest in Germany" mit. "Ziel ist es, industrielle KI systematisch in die breite Anwendung zu bringen und ein hochmodernes KI-Ökosystem in Europa zu etablieren." Hierfür werde Nvidia seine Zusammenarbeit mit deutschen Partnern ausbauen, hieß es weiter (Reuters).

Der US-Flugzeugbauer **Boeing** steht Insidern zufolge kurz vor der Zulassung für seine lange verzögerte **737 MAX 10**. US-Verkehrsminister Sean Duffy werde die Genehmigung der US-Luftfahrtbehörde FAA am Dienstag bei einem Besuch in einem Boeing-Werk im Bundesstaat Washington bekanntgeben, sagten mit den Plänen vertraute Personen der Nachrichtenagentur *Reuters*. Es handelt sich um die größere Variante des bestverkauften Boeing-Flugzeugs. Boeing verwies Fragen an die FAA, die sich zunächst nicht äußerte.

Marktmeldungen

Bundeskanzler Friedrich Merz hat am Montagabend um **Investitionen** aus aller Welt geworben. "Deutschland ist offen für Investitionen, Deutschland ist offen für Geschäfte, und Deutschland ist bereit, schneller zu wachsen", sagte Merz in Berlin auf dem ersten "Invest in Germany"-Gipfel mit internationalen Vorstandsvorsitzenden. Deutschland starte die größte Modernisierungsoffensive seiner jüngeren Geschichte, fügte der CDU-Vorsitzende hinzu. In den kommenden Jahren werde man eine halbe Billion Euro in den Wiederaufbau und die Modernisierung der Infrastruktur sowie in grüne Energie und Klimamaßnahmen investieren. Zudem werde man bis zum Ende des Jahrzehnts mehr als 500 Milliarden Euro für Verteidigung bereitstellen. Dazu kämen Strukturreformen auf europäischer und nationaler Ebene (Reuters).

Die **Berliner SPD** hat sich für **Koalitionsverhandlungen** mit den **Linken** und **Grünen** auf Basis des vereinbarten Papiers aus den Sondierungen ausgesprochen. Der Landesvorstand habe dem am Montagabend mit großer Mehrheit zugestimmt, teilten mehrere Vertreter des Gremiums mit. Allerdings soll auch ein Mitgliederentscheid über eine Rot-Rot-Grüne-Koalition geprüft werden. Die Grünen wollten am Montagabend noch bei einem kleinen Parteitag über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen abstimmen (Reuters).

Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) hat sich besorgt darüber gezeigt, dass **die von Russland ausgehende Bedrohung in Deutschland** nicht ernst genug genommen wird. Der Krieg in der Ukraine sei dabei nur ein Teil des Gesamtbildes, sagte Merz in einem *Bloomberg-Interview*. "Das große Bild ist, dass Russland dabei ist, die gesamte politische Ordnung unseres europäischen Kontinents zu destabilisieren. Und das wird offensichtlich von vielen Menschen auch in meinem Land unterschätzt." Die Menschen sähen nicht, was das eigentliche Ziel Russlands sei. "Und das ist nicht nur territorialer Gewinn in der Ukraine. Das geht weit darüber hinaus", betonte Merz.

Der **deutsche Botschafter im Iran**, Axel Dittmann, ist ins **iranische Außenministerium** einbestellt worden. Ihm solle der starke **Protest des Irans gegen die "verächtliche Haltung bestimmter deutscher Amtsträger"** gegenüber seinem Land übermittelt werden, zitierte der iranische Staatssender Press TV Generaldirektor Aliresa Jussefi. Die in Deutschland gegen den Iran erhobenen Vorwürfe bezeichnete er als ein Manöver bestimmter Institutionen, um die deutsche Unterstützung für den US-israelischen Krieg gegen den Iran zu verschleiern. Das Auswärtige Amt in Berlin bestätigte der Deutschen Presse-Agentur am Abend die Einbestellung des deutschen Botschafters (dpa/AFX).

Nach den schweren Ausschreitungen am Wochenende haben die **französischen Behörden** am Montag in Teilen mehrerer Städte **Ausgangssperren** verhängt. Betroffen sind unter anderem Paris, Lille und Nizza. Die Pariser Polizei untersagte Proteste in bestimmten Vierteln ab 20.00 Uhr. Für die Umgebung des Place de la Republique und des Viertels Les Halles gelte ab 23.00 Uhr eine Ausgangssperre. Beide Maßnahmen sollen bis Dienstag um 06.00 Uhr in Kraft bleiben. In Lille, Douai, Wattignies und Denain sowie im Zentrum von Nizza gelten nächtliche Ausgehverbote für Minderjährige. Marseille verbot Versammlungen und Demonstrationen. **Premierminister** Sebastien Lecornu hatte eine flächendeckende Ausgangssperre für die Hauptstadt ausgeschlossen, nicht jedoch die Ausrufung des Notstands. Er sei absolut entschlossen, die Ordnung wiederherzustellen, sagte er (Reuters).

Das **ägyptische Parlament** hat eine **Abstimmung über einen Militäreinsatz** zur **Unterstützung Saudi-Arabiens** im Konflikt mit den jemenitischen Huthi-Rebellen verschoben. Das Unterhaus vertagte Abgeordneten zufolge am Montag eine zweite nichtöffentliche Sitzung auf den 26. Oktober. Die Ägyptische Sozialdemokratische Partei hatte ihre Abgeordneten am Sonntag angewiesen, sich der Stimme zu enthalten. Zur Begründung hieß es, es lägen nicht genügend Informationen über Ziele, Dauer, Kosten und Risiken des Einsatzes vor. Die Partei warnte vor einem unbefristeten militärischen Engagement und verwies auf die wirtschaftliche Lage des Landes sowie mögliche Gefahren für die Schifffahrt im Roten Meer und die Einnahmen aus dem Suezkanal (Reuters).

Nach **Ansicht von US-Präsident** Donald Trump sollte anstelle des **ukrainischen Staatsoberhauptes** Wolodymyr Selenskyj **jemand anderes** die **Friedensverhandlungen mit Russland** führen. "Vielleicht ist es für Selenskyj an der Zeit, jemand anderen verhandeln zu lassen", sagt Trump vor Journalisten. Er hatte im Oktober eine Ablösung des ukrainischen Staatsoberhauptes gefordert. Russland verhalte sich mit Blick auf die Ukraine "in Ordnung" und mache "nicht viel", fügt Trump hinzu. Die USA stellten der Regierung in Kiew weiterhin Geheimdienstinformationen zur Verfügung (Reuters).

Der **ukrainische Präsident** Wolodymyr Selenskyj kritisiert **Entscheidungen der USA** im Krieg gegen **Russland**. Verzögerungen bei Waffenlieferungen und Einschränkungen beim Austausch von Geheimdienstinformationen seien "unter Freunden schwer zu erklären", sagt er bei einem Treffen mit einer US-Kongressdelegation. In einem Video auf Telegram beklagt er zudem fehlende Erklärungen für die eingeschränkte Nutzung des Satellitennetzwerks Starshield. Darüber hinaus habe die Ukraine zuletzt dreimal keine Warnungen vor russischen Angriffen von ihren Partnern erhalten.

Das Pentagon verzögere außerdem die Lieferung bereits bezahlter Raketen. "All dies deutet darauf hin, dass eine politische Entscheidung getroffen wurde, die Unterstützung für uns zu drosseln", sagt Selenskyj (Reuters).

Der Schwiegersohn von US-Präsident Donald Trump, **Jared Kushner**, und der Nahost-Gesandte **Steve Witkoff** reisen Insidern zufolge in dieser Woche zu einer **neuen Verhandlungsrunde über ein Ende des Krieges in der Ukraine nach Norwegen**. Zwei der drei mit der Angelegenheit vertrauten Personen sagten, sie erwarteten auch die Teilnahme des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Der Zeitplan sei jedoch vorläufig und könne sich noch ändern. Das Weiße Haus reagierte zunächst nicht auf eine Bitte um Stellungnahme (Reuters).

Bei einem **russischen Luftangriff** in der Region um **Kiew** sind in der Nacht nach örtlichen Angaben drei Menschen getötet und sechs weitere verletzt worden. Die russischen Streitkräfte haben ein Produktions- und Lagergebäude im Umland der ukrainischen Hauptstadt getroffen, woraufhin ein Brand ausgebrochen ist, wie der örtliche Rettungsdienst auf Telegram mitteilt. Das Feuer sei inzwischen gelöscht (Reuters).

Bei einem **russischen Drohnenangriff** sind Behördenangaben zufolge im ostukrainischen Gebiet **Charkiw** mindestens sechs Menschen getötet worden. "Unter den Toten sind drei Kinder", teilte der Militärgouverneur der Region, Oleh Synjehubow, bei Telegram mit. Weitere 15 Menschen, darunter sieben Minderjährige, seien verletzt worden. Getroffen wurde demnach ein zentral gelegener Park in der Siedlung Nowa Wodolaha, etwa 30 Kilometer südwestlich der Gebietshauptstadt Charkiw. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj warf Russland "absolute Barbarei" vor. Er veröffentlichte auch Fotos, darunter von einem getöteten Mädchen in seinem Kinderwagen. Das Mädchen sei erst gut ein Jahr alt gewesen, teilte er mit. Auch die Mutter sei getötet worden (dpa/AFX).

Ein **bulgarisches Gericht** genehmigt den **Erlass eines europäischen Haftbefehls** gegen zwei **deutsche Staatsbürger**. Ihnen wird vorgeworfen, **Starlink-Antennen von SpaceX** nahe Sofia **angezündet** zu haben, teilt das Gericht der Nachrichtenagentur Reuters mit (Reuters).

US-Verteidigungsminister Pete Hegseth hat sich einem Medienbericht zufolge am Montag bei einem unangekündigten Besuch in **Israel** mit Ministerpräsident Benjamin Netanjahu getroffen. Das meldete das Nachrichtenportal Axios unter Berufung auf zwei mit der Angelegenheit vertraute Quellen. Das Pentagon lehnte eine Stellungnahme ab. Hegseth selbst teilte in einem Social-Media-Beitrag mit, er habe US-Soldaten im Nahen Osten besucht (Reuters).

Automobile / Zulieferer

Fast alle der 9.000 kanadischen Mitarbeiter von **Stellantis** haben dafür gestimmt, ihrer Gewerkschaft ein Mandat für einen Streik zu erteilen. Damit soll Druck aufgebaut werden, falls es keine Fortschritte bei einem neuen Tarifvertrag und der Zukunft eines Werks im Großraum Toronto gibt (bloomberg).

Technologie

Japan und **Südkorea** haben einer Studie zufolge bei der **Anwendung von Künstlicher Intelligenz (KI)** aufgeholt und sind in die Weltspitze vorgerückt. **Deutschland** tritt dagegen auf der Stelle und ist nicht in der Weltspitze, wie die Beratungsgesellschaft Boston Consulting Group (BCG) in Düsseldorf mitteilte. Deutschland habe aber großes Potenzial, vor allem mit KI in der Industrie. Allerdings fehlten Fachkräfte in dem Bereich (Reuters).

Die **deutsche Wirtschaft** hat nach Einschätzung von Jensen Huang gute Voraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz **Künstlicher Intelligenz (KI)**. Die Unternehmen verfügten über ausgezeichnetes Fachwissen und einen wertvollen industriellen Datenschatz, sagte der Chef des weltgrößten Chipkonzerns Nvidia bei der Konferenz "Invest in Germany" am Montag. Dies sei eine starke Basis, um mithilfe von KI künftiges Wachstum anzukurbeln. Diese Gelegenheit dürfe Deutschland nicht verstreichen lassen. "Diese industrielle Revolution ist so gewaltig, dass man keine zweite Chance erhält." (Reuters).

Versorger

E.ON arbeitet an einem **"umfassenden Spar- und Steuerungsprogramm"**, berichtet das *Manager Magazin* mit Verweis auf Insider. Das unter dem Namen Polaris firmierende Vorhaben solle zu Kosteneinsparungen von 20 bis 25 Prozent führen, etwa durch den Abbau von Doppelfunktionen insbesondere im Management. Das Programm, das mit Unterstützung von McKinsey entsteht, werde intern noch beraten und solle nicht vor 2027 starten, so das Magazin.



STEBING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

